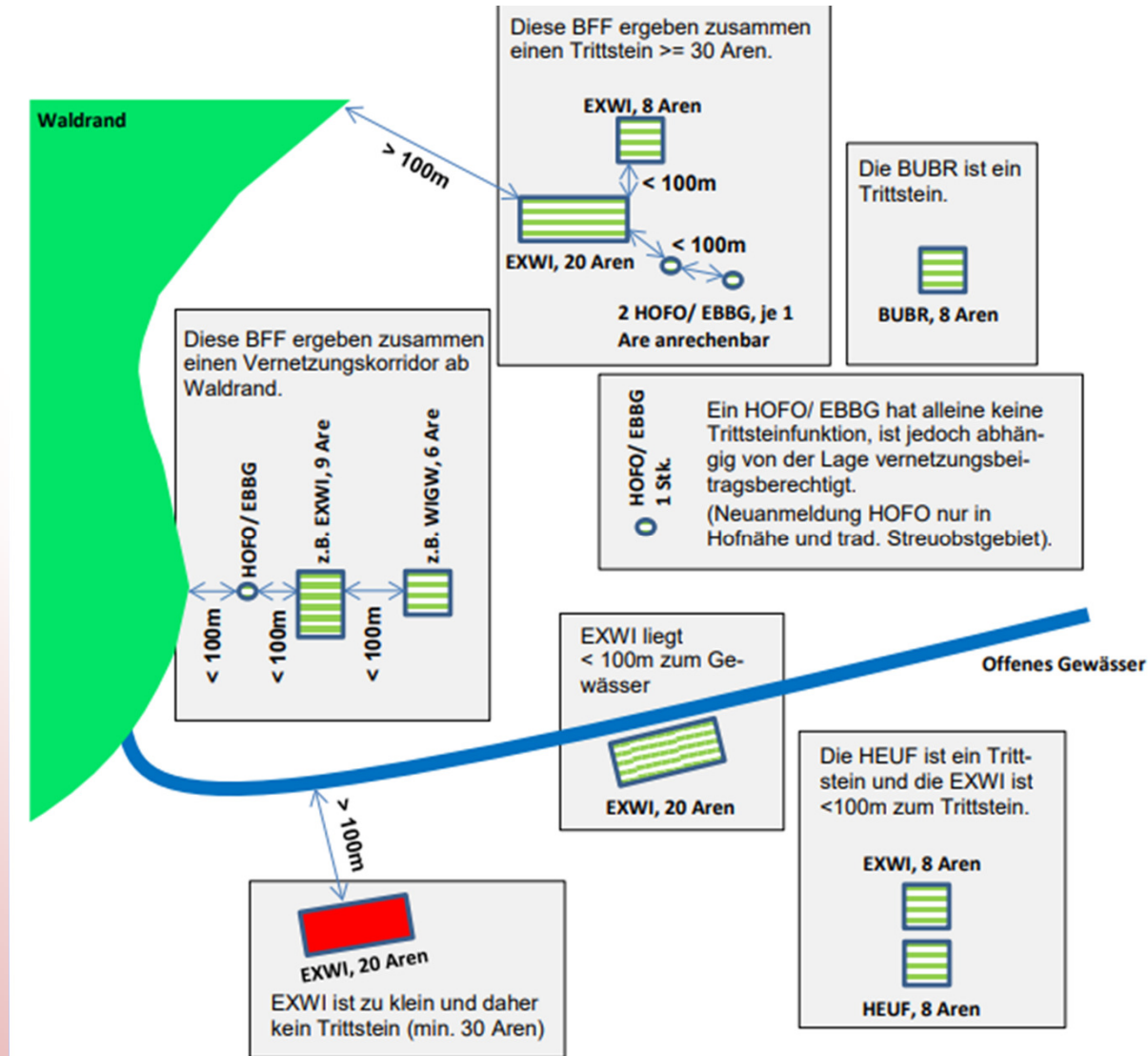


Vernetzungsberatung 2023

- Landschaftseinheiten
Grosses Moos
Bielersee Südseite
- Vernetzungsgebiet Tal / offenes Agrarland
- Vernetzungsgebiet Hügel / Hang
- Erhaltungsgebiet strukturreiche Landschaft
- Waldrandpuffer

Lagekriterien für beitragsberechtigte Elemente



Vernetzungsberatung 2023

- Ausgewählte Leit- und Zielarten
Feldlerche
Turmfalke
(Zaun-)Eidechse
Mauswiesel, Hermelin
- Wichtigste Lebensansprüche
- Einfache Fördermöglichkeiten

Lebensraum Feldlerche

- Extensive genutzte Wiesen und Weiden
- Wiesen, Äcker und Brachen
- Weit offenes Gelände
keine hoch aufragenden Strukturen
- Ungestörte Brutzeit



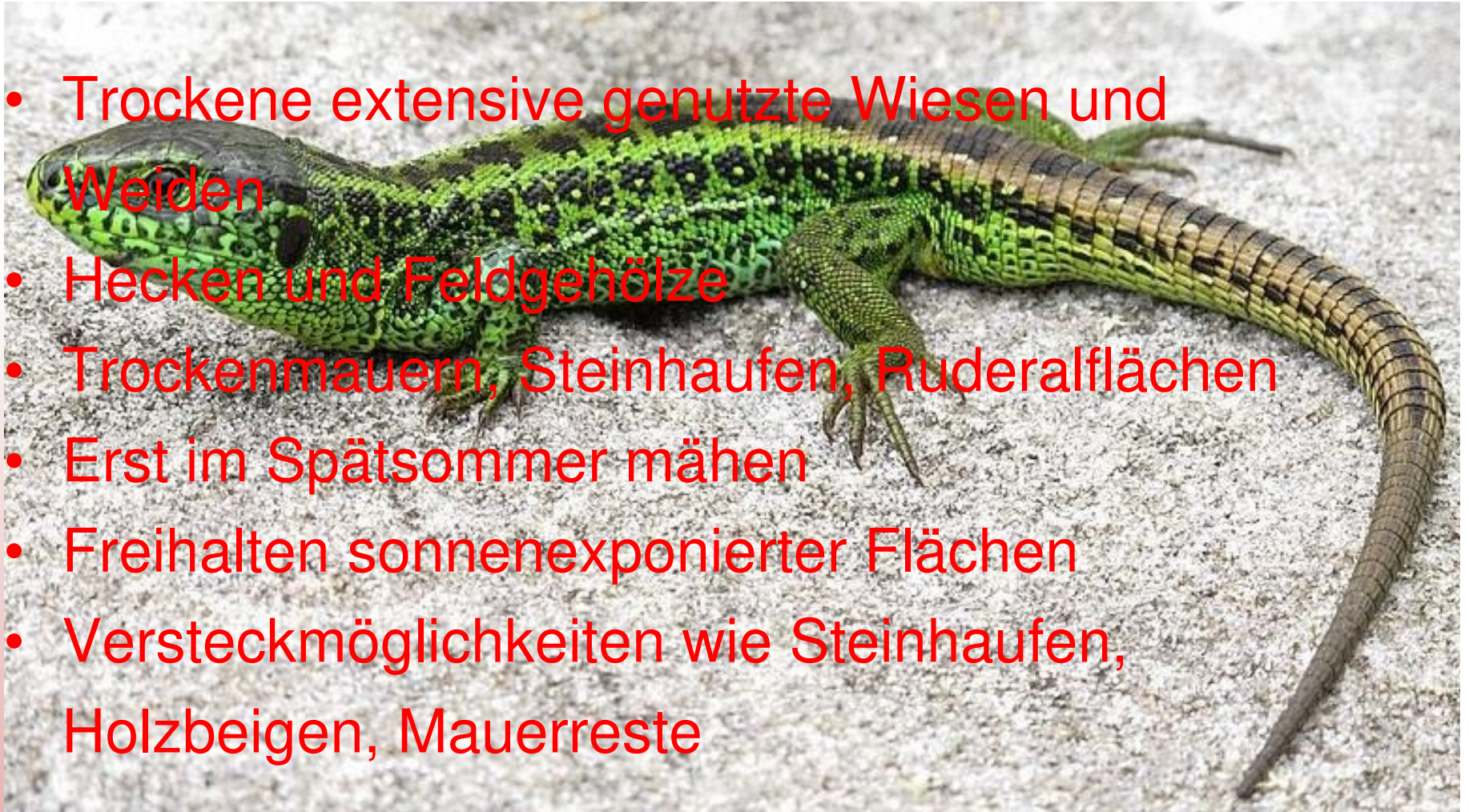
Lebensraum Turmfalke

- Extensive genutzte Wiesen und Weiden
- Brachen und Säume, Wiesen und Weiden
- Offene, strukturreiche Landschaft fördern
- Nistgelegenheiten an Feldscheunen, Leitungsmasten
- Jagdwarten in Form von Sitzstangen (ohne Querstange)
- Ausstiegshilfen in Weidetränken



Lebensraum Zauneidechse

- Trockene extensive genutzte Wiesen und Weiden
- Hecken und Feldgehölze
- Trockenmauern, Steinhaufen, Ruderalflächen
- Erst im Spätsommer mähen
- Freihalten sonnenexponierter Flächen
- Versteckmöglichkeiten wie Steinhaufen, Holzbeigen, Mauerreste



Lebensraum Mauswiesel, Hermelin

- Extensive genutzte Wiesen und Weiden
- Hochstammobstgärten, Hecken
- Trockenmauern, Steinhäufen und –wälle, Asthäufen
- Vernetzung von extensiven Flächen, Kleinstrukturen, gestaffelter Schnitt
- Deckung, z.B. doppelte Pflugfurchen
- Verzicht auf Mähaufbereiter



Hermelin und Mauswiesel



Vernetzungsberatung 2023

- Extensiv genutzte Wiese / Weide
- Hecken und Feldgehölze
- Hochstamm-Feldobstbäume
- Einheimische standortgerechte Einzelbäume

- Bunt- / Rotationsbrache
- Nützlingsstreifen
- Getreide in weiter Reihe

Vernetzungsberatung 2023

- Anforderungen QI, QII, Vernetzung
- Bedeutung in LQ
- Nutzung und Pflege
- Aufwertungsmöglichkeiten

Übersicht Beiträge

Ext. Wiese

1000.-/ha

Vernetzung

1920.-/ha

Qualität II

Vernetzung

1080.-/ha

Qualität I

Qualität I

=4000.-/ha

- EXWI/EXWE
- Hecken
- Bäume

- Brachen
- Nützlingsstreifen
- Getreide iwR




Extensiv genutzte Wiese QI

- Keine Düngung
- Höchstens Einzelstockbehandlung von Problempflanzen
- Grundsätzliche Schnittnutzung:
 - mindestens 1x jährlich
 - Frühester Schnitt: 15. Juni (TZ-HZ)
 - Herbstweide: bei günstigen Bodenverhältnissen ab 1. September bis spätestens 30. November erlaubt
- Mulchen verboten
- Schnittgut abführen obligatorisch
- Mindestens 8 Jahre ohne Unterbruch am gleichen Standort

- Beitrag Fr. 1080.--/ha

Extensiv genutzte Wiese QII

- Indikatorpflanzen gemäss Weisung kommen regelmässig vor
- Einsatz von Mähaufbereitern verboten
- Beitrag Fr. 1920.--/ha

Situation A	Situation B	Situation C
Die Vegetation ist über die ganze Parzelle einheitlich (ausser ev. am Rand)	Die Vegetation lässt sich deutlich in zwei Zonen aufteilen	Die Vegetation ist uneinheitlich mit mehreren Flecken und Streifen unterschiedlicher Vegetation
		

Extensiv genutzte Wiese Vernetzung

- Einsatz von Mähaufbereiter verboten
- Dürrfutterherstellung bis Ende August; Schnittgut soll zwei Nächte am Boden liegen; Haylage mindestens eine Nacht am Boden
- zusätzliche Bewirtschaftungsvorschriften gemäss Varianten 1 (Standard) oder 2 bis 6 (artspezifisch)
- Beitrag Fr. 1000.--/ha

Variante 1: Standard (alle Zonen)

Variante 2: Gestaffelter Schnitt (alle Zonen)

Variante 3: Flexibler Schnitt (alle Zonen)

Variante 4: Einmaliger Schnitt (alle Zonen)

Variante 5: Aetzheu (nur in traditionellen Lagen in Bergzone I bis IV)

Variante 6: Artenspezifische Bewirtschaftung >Gemäss Vereinbarung mit der
Abteilung Naturförderung ANF

Extensiv genutzte Wiese Landschaftsqualität

- Mindestens vier Grünlandgruppen (a-f) jährlich auf dem Betrieb vorhanden (Kulturcode):
 - (a) Kunstwiese inkl. Samenproduktion (601, 631, 632)
 - (b) Übrige Dauerwiese (613)
 - (c) Weide (616)
 - (d) Extensiv genutzte Wiese (611)
 - (e) Extensiv genutzte Weide (617)
 - (f) Streuefläche (851)
- Mindestens 5% Anteil an der gesamten Grünlandfläche des Betriebes (inkl. BFF und Kunstwiese)
Ausnahme Streuefläche, mindestens 2% der Grünlandfläche
- Beitrag Fr. 200.--/Grünlandgruppe

Extensiv genutzte Wiese Aufwertung

- Neuansaat
- Übersaat
- Streifensaat
- Heugrassaart, Heudruschsaat

- Aufwertung mit Strukturelementen

Streifenansaat



Direktbegrünung durch Heugrassaat



Hecken und Feldgehölze

- Funktionen
 - Erosionsschutz (Wasser und Wind)
 - Wasserhaushalt
 - Lebensraum Kleintiere, Vögel, Nützlinge
- Überlegungen zu Neupflanzung
 - Parallel zur Arbeitsrichtung
 - Ausrichtung N/S > Schattenwurf minimieren
 - Abstandsvorschriften
 - Artenwahl
 - Zeitpunkt Pflanzung
 - Was soll gefördert werden?
 - Höhe Hecke
 - Strukturen

Anforderungen Hecken und Feldgehölze

Q1 (2160.-/ha)

- Keine Düngung/PSM
- Mind. alle 8 Jahre max. ein Drittel der Fläche (Nov. – März)
- Beidseitiger Krautsaum 3-6m breit
 - Mind. alle 3 Jahre Schnitt/Weide (Zeitpunkt wie EXWI/EXWE)
 - Kein Mulchen, Schnittgut abführen

Q2 (2840.-/ha)

- Heckenbreite mind. 2m
- Einheimische Arten + pro 10m 5 verschiedene
- 20% Sträucher mit Dornen oder pro 30m landschaftstypischer Baum
- 6 Wochen Pause zwischen zwei Schnittnutzungen
- Keine Mähauflbereiter

Anforderungen Hecken und Feldgehölze

Vernetzung (+1000.-/ha)

- Pro 50m eine Kleinstruktur

LQB (konstante Massnahme)

- Angemeldet als 852 Hecke, Feld- und Ufergehölz mit Krautsaum
= BFF → 5.- /Are
- Angemeldet als 857 Hecke mit Pufferstreifen
= Dauerkultur **nicht** BFF → 20.- /Are
 - Schnittzeitpunkt 3m Pufferstreifen frei
 - Nur einheimische Arten
 - Max. 1/2 auf Stock setzen

Hecke oder Wald?

Kriterien:

1. 800m² Fläche
2. 12m Breite (inkl. Krautsaum)
3. Älter als 20 Jahre

1+2+3 => Einstufung als Wald möglich

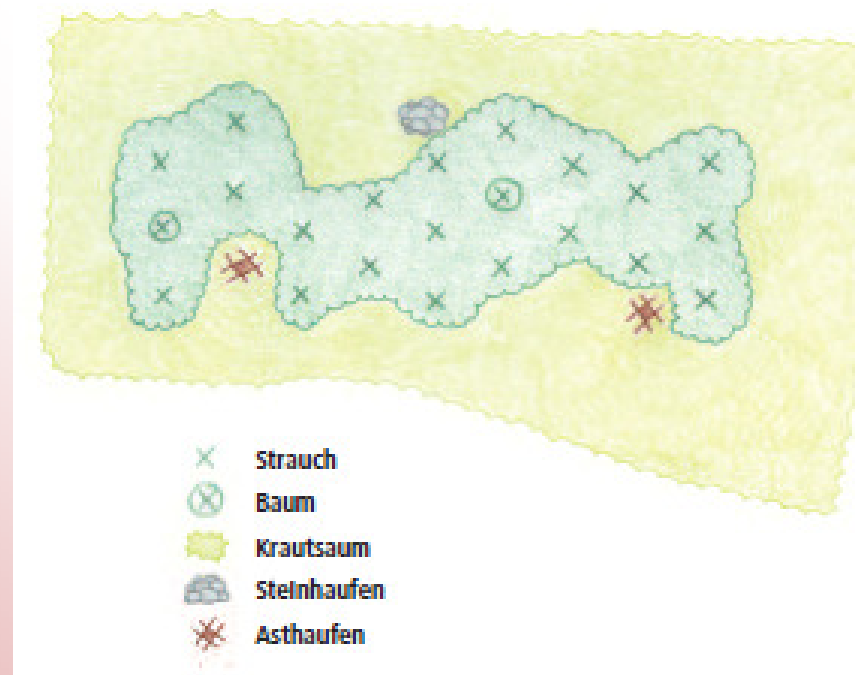
Pflege von Hecken und Feldgehölzen

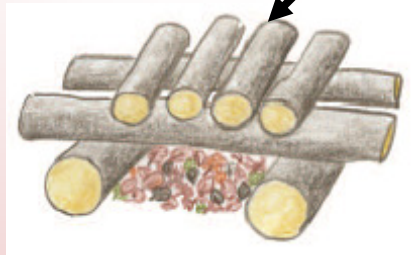
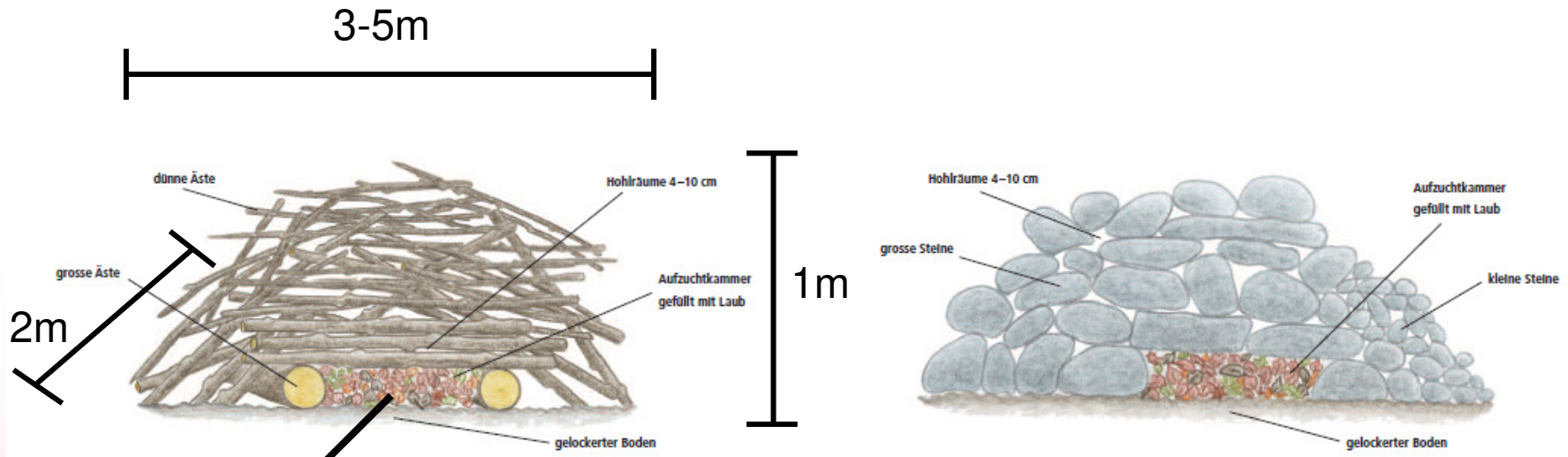
- Auf-den-Stock-Setzen
 - Verjüngung
 - Licht in Hecke
 - Schnellwachsende Sträucher
 - Max. 20 am Stück
 - + Gezielte Förderung Straucharten
 - Kenntnisse nötig
- Zurückschneiden
 - Räumliche Begrenzung
 - Alle Sträucher
 - Gesamte Länge
 - + Weniger Aufwand
 - Fördert eintönige Hecken



Pflege des Krautsaums

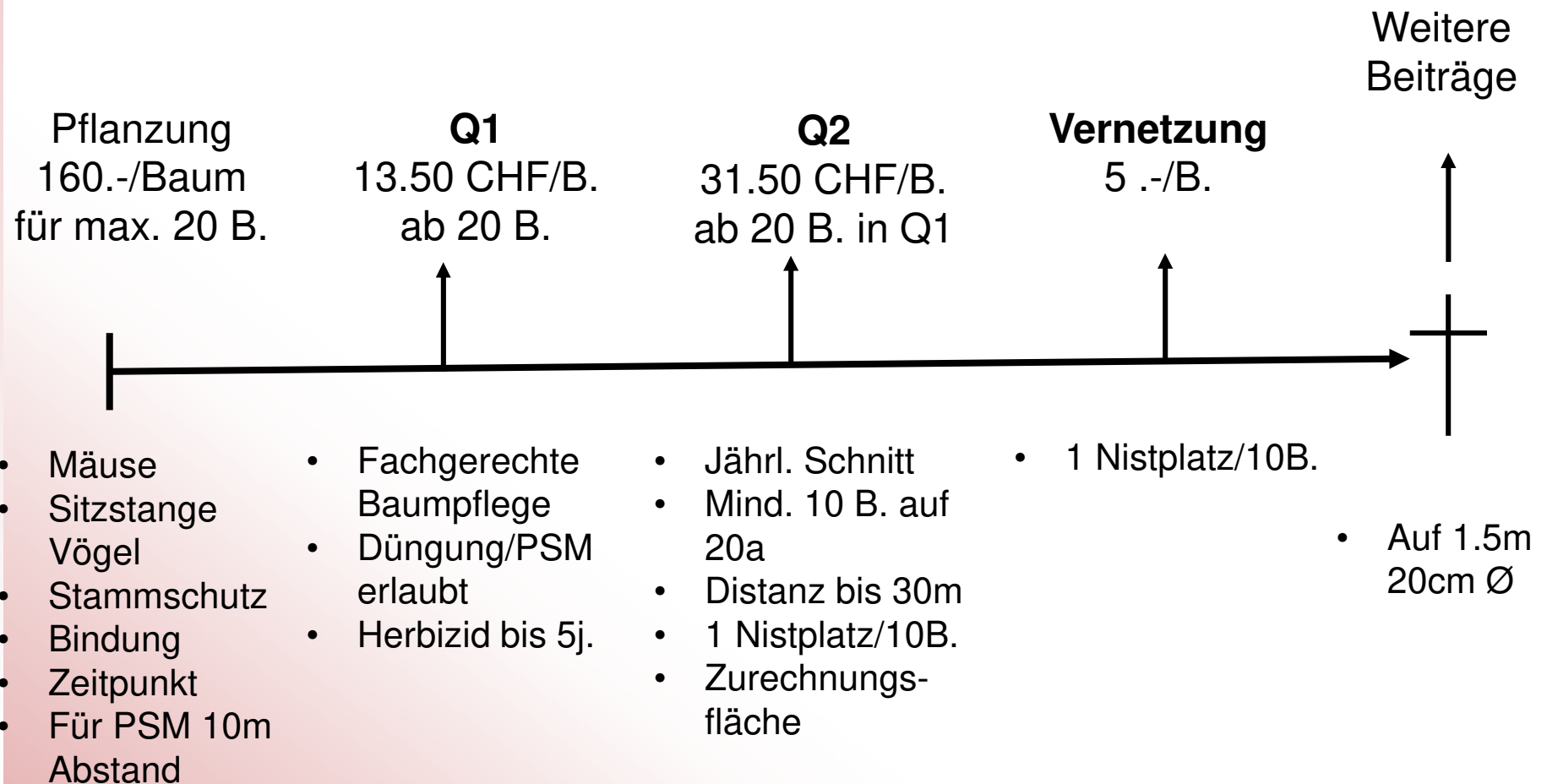
- Möglichst späte Nutzung oder alternierender Schnitt
- Häufigkeit Nutzung an Vegetation anpassen
- Schnittgut abführen oder Asthaufen bilden
- Stockausschläge von Sträuchern zurückdrängen



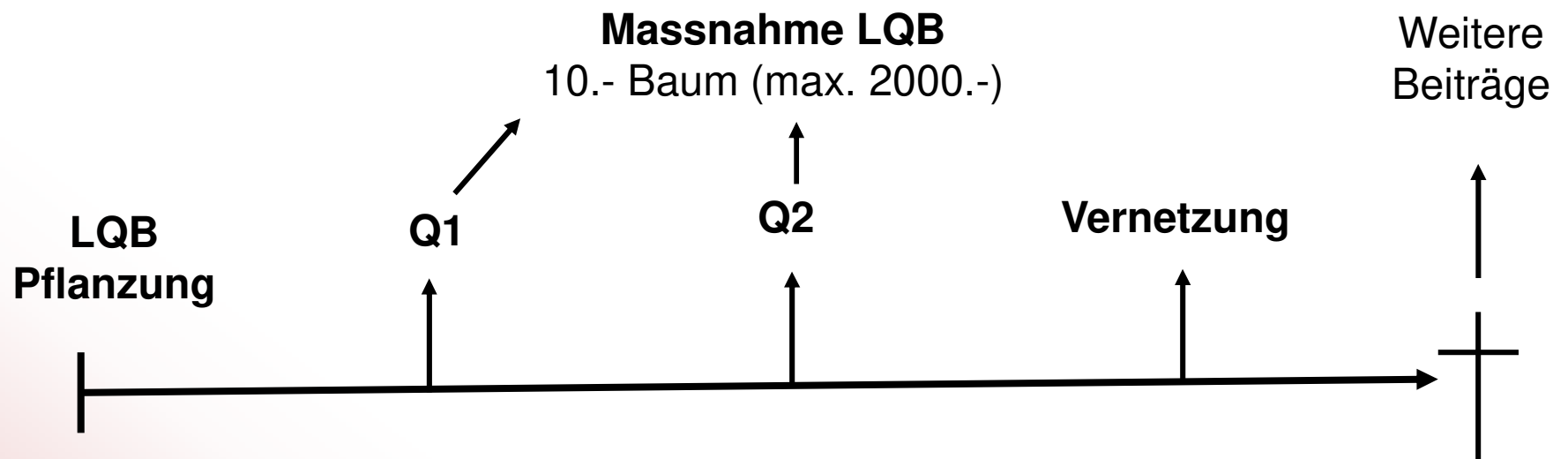


LQB Kleinstrukturen > mind. 5 Stk. à 20.-/Jahr

Hochstamm-Feldobstbäume



Hochstamm-Feldobstbäume



- Ab 1. Mai auf eigener oder gepachteter Fläche
- ab 10 Bäume 3 versch. Sorten/Arten
- Max. 1/3 Nussbäume
- Pro Baum 1a BF-Fläche
- Jährlicher Schnitt / Baumpflege
- Konstante Massnahme

Zurechnungsfläche HOFO Q2

- Unternutzen oder max. 50m Distanz
- $0.5a/\text{Baum}$ (ab 200 Bäume $0.25a$ für 200-xx)
- Zurechnungsfläche = EXWI / EXWE / Hecken / Brachen
- 2 Möglichkeiten:
 - Fläche hat Q2
 - Fläche hat Q1 + Strukturelemente (max. 30m Distanz)

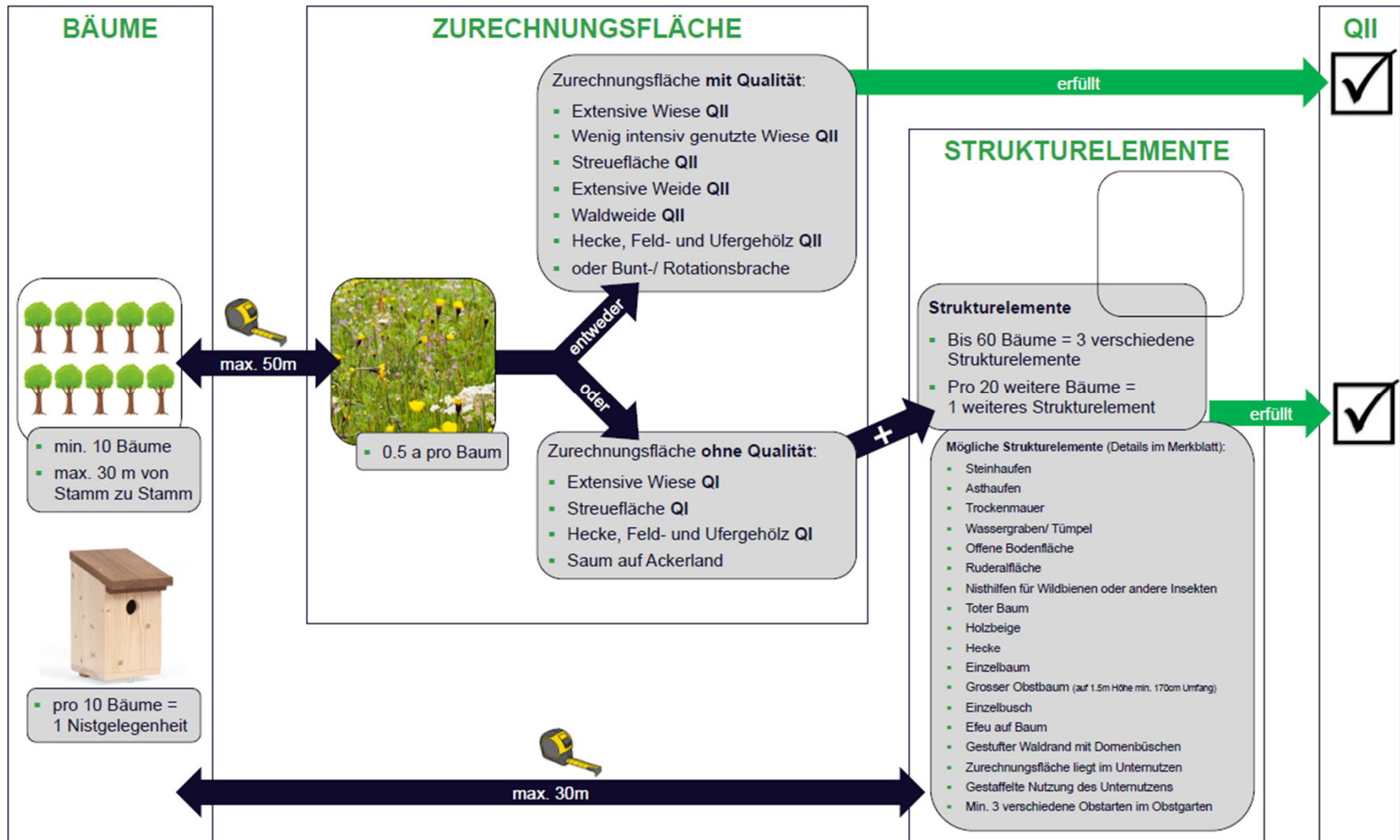
Beispiele:

10 Bäume Q2: $5a$ EXWI / EXWE / Hecken Q2 oder Brachen
 $5a$ EXWI / EXWE / Hecken Q1 + 3 Strukturelement

70 Bäume Q2: $35a$ EXWI / EXWE / Hecken Q2 oder Brachen
 $35a$ EXWI / EXWE / Hecken Q1 + 4 Strukturelement

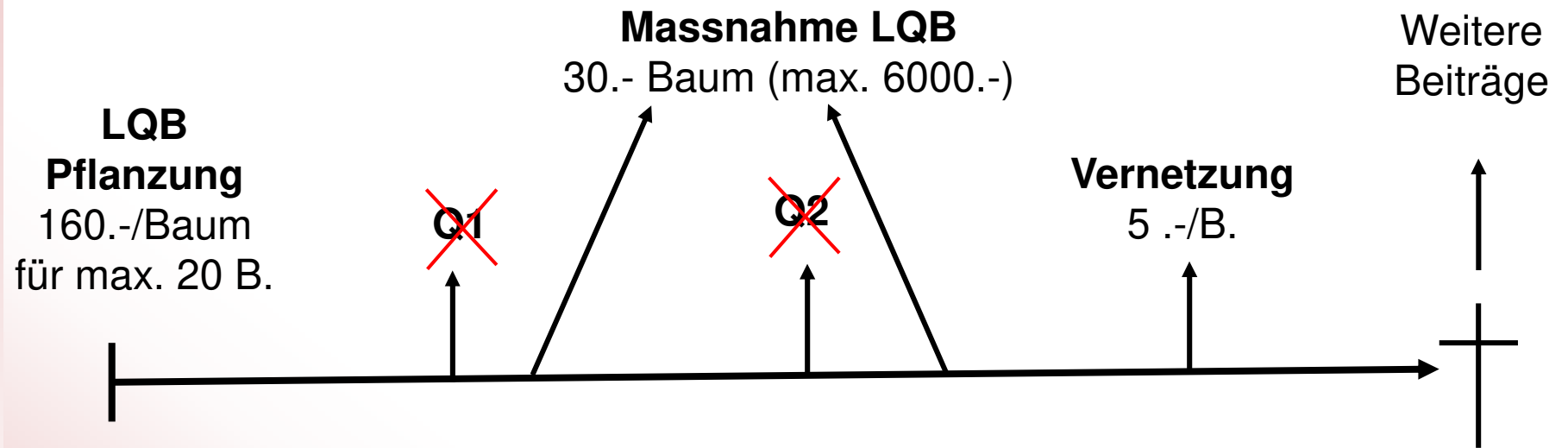
Hochstamm-Feldobstbäume

Qualitätsstufe II



INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

Einheimische Laubbäume



Beratungsring Gemüse, Herrenhalde 80, 3232 Ins

- | | | | |
|--|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Stammhöhe 1.2m • Fachgerechte Baumpflege • 10m Abstand • Grenzabstände 5m | <ul style="list-style-type: none"> • Auf eigener oder gepachteter Fläche • Mind. 10m Abstand • Pro Baum 1a BF-Fläche • Fachgerechte Baumpflege • Ersatz von abgehenden Bäumen • Konstante Massnahme | <ul style="list-style-type: none"> • Mindesthöhe 3m • Abgestorbene Bäume stehenlassen | <ul style="list-style-type: none"> • Auf 1.5m 20cm Ø |
|--|---|---|---|

Ackerbaubetrieb mit Gemüse

Situation bis 2023/24

		BFF erforderlich		BFF vorhanden	
LN	31.50				
Naturwiese NW, EXWI		2.00		2.00	
20 HOFO's				0.20	
Ackerfläche AF	29.50				
Kunstwiese KW		9.50			
offene Ackerfläche OA	20.00				
Ackerkulturen		15.00			
Konservengemüse (Bohnen)		3.00			
Spezialkulturen	2.00				
Freilandgemüse		2.00	3.50%	0.07	
Übrige LN (ohne Spezialkulturen)	29.50				
			7.00%	2.07	
erforderliche BFF				2.14	2.20

Ackerbaubetrieb mit Gemüse

Situation ab 2024/25

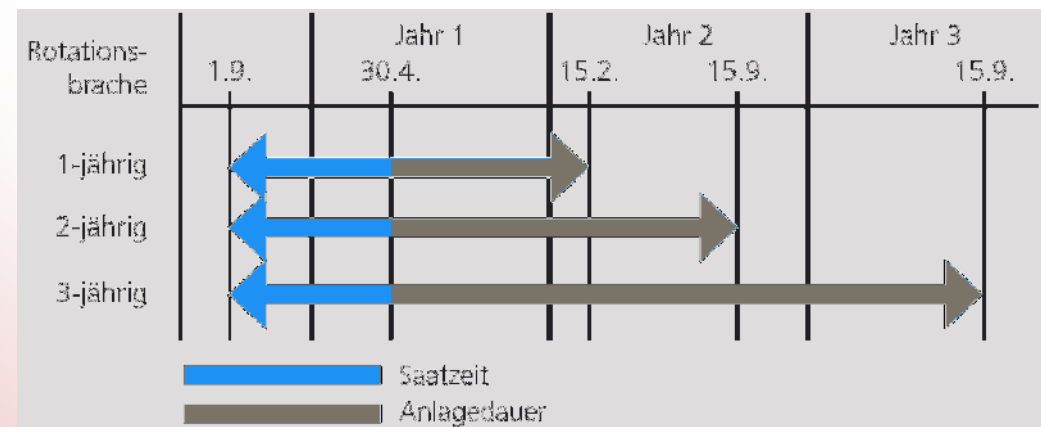
		BFF erforderlich		BFF vorhanden
		Grundanforderung	BFF auf AF	
LN	31.50			
Naturwiese NW, EXWI	2.00			2.00
20 HOFO's				0.20
Ackerfläche AF	29.50		3.50%	1.03
Kunstwiese KW	9.50			
offene Ackerfläche OA	20.00			
Ackerkulturen	13.95			
Konservengemüse (Bohnen)	3.00			
BFF auf AF	1.05			1.05
Spezialkulturen	2.00	3.50%	0.07	
Freilandgemüse	2.00			
Übrige LN (ohne Spezialkulturen)	29.50	7.00%	2.07	
erforderliche BFF			2.14	3.25
erforderliche BFF auf der AF			1.03	
übrige erforderliche BFF			1.11	

Buntbrache

- Muss im Talgebiet liegen (TZ, HZ)
- Vor der Saat als Acker, Kunstwiese oder mit Dauerkulturen genutzt
- Bewilligte Saatmischungen mit einheimischen Wildkräutern
- Keine Düngung
- Höchstens Einzelstock- bzw. Nesterbehandlung von Problempflanzen
- Reinigungsschnitt im 1. Jahr bei grossem Unkrautdruck erlaubt
- Schnitt ab 2. Standjahr zwischen 1. Oktober und 15. März auf Hälfte der Fläche erlaubt
- Auf der geschnittenen Fläche oberflächliche Bodenbearbeitung erlaubt
- Schnittgut muss nicht abgeführt werden, Mulchen erlaubt
- Mind. 2 Jahre - max. 8 Jahre am gleichen Ort
- Umbruch frühestens am 15. Februar des folgenden Jahres
- 3 Jahre Anbaupause zwischen Brachen
- Beitrag Fr. 3800.--/ha (keine Versorgungssicherheit)

Rotationsbrache

- Muss im Talgebiet liegen (TZ, HZ)
- Vor der Saat als offene Ackerfläche oder mit Dauerkulturen genutzt
- Bewilligte Saatmischungen mit einheimischen Wildkräutern
Saat 1. September – 30. April
- Keine Düngung
- Höchstens Einzelstock- bzw. Nesterbehandlung von Problempflanzen
- Schnitt zwischen 1. Oktober und 15. März
- Schnittgut muss nicht abgeführt werden, Mulchen erlaubt
- 3 Jahre Anbaupause zwischen Brachen
- Anlagedauer
- Beitrag Fr. 3300.--/ha
(keine Versorgungssicherheit)



Nützlingsstreifen

- Muss im Talgebiet/voralpine Hügelzone liegen (TZ, HZ)
- Vor der Saat als Acker, Kunstwiese oder mit Dauerkulturen genutzt
- Saat vor 15. Mai, jährliche Neuansaat oder vierjährig
- Mindestens 3 / maximal 6 m breit, ganze Länge einer Kultur
- Keine Düngung
- Kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
- Kein Schnitt im ersten Jahr, ab zweitem Jahr Hälfte Fläche
- Verpflichtungsdauer mindestens 100 Tage
- Beitrag Fr. 3300--/ha (keine Versorgungssicherheit)
- 2 Jahre Anbaupause

Buntbrache / Rotationsbrache Vernetzung

- Mindestbreite 6 m
- Nützlingsstreifen nicht in Vernetzung

Buntbrache / Rotationsbrache / Nützlingsstreifen LQ Einzigartige Hauptkulturen 200.-/Kultur

- Mindestfläche 1 Are pro Kulturgruppe (zusammenhängend)
- Anrechenbare Kulturgruppen (a-f); (Kulturcode):
- (e) Buntbrache, Rotationsbrache
- (f) Blühstreifen für Bestäuber und andere Nützlinge
- Hinweis 1: Jede Kulturgruppe kann nur einmal angemeldet werden!
- Hinweis 2: Während der Projektdauer muss jährlich mindestens eine Kulturgruppe angemeldet sein. Anzahl Kulturgruppen und Standort können jährlich variieren.

Brachen anlegen, pflegen und aufheben

- Saatbett unkraut- und grasfrei, gut abgesetzt
- Genügend Zeit für Unkrautkur
- Saat oberflächlich, nicht eindringen
- Reinigungsschnitt nur in Ausnahmefällen
- Jährlicher Schnitt nur in Ausnahmefällen
- Bodenbearbeitung mit Grubber auf Teilflächen
- Jährliche Kontrolle und Bekämpfung der Problemunkräuter

Winde: Deckungsgrad mehr als 33 % der Gesamtfläche **oder**

Quecke: Deckungsgrad mehr als 33 % der Gesamtfläche **oder**

Totaler Grasanteil (inkl. Ausfallgetreide): Deckungsgrad im 1. bis 4. Standjahr >66 % der Gesamtfläche **oder**

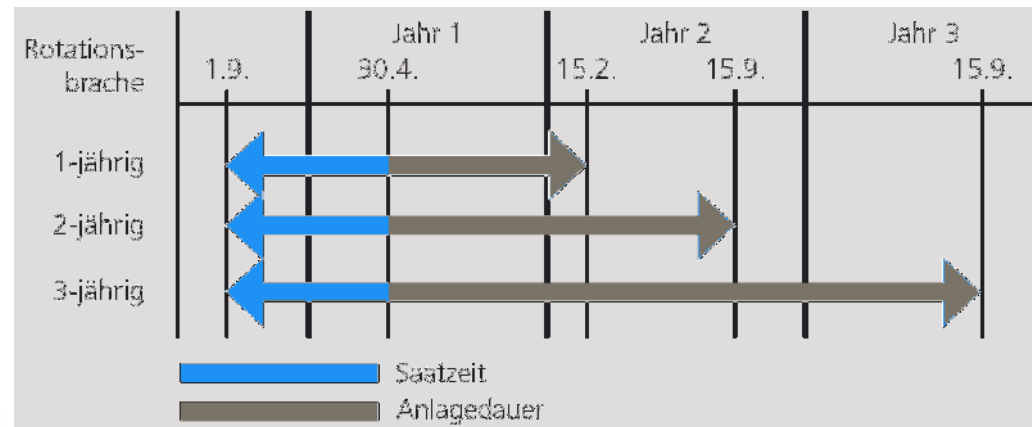
Blacke: mehr als 20 Pflanzen pro Are **oder**

Ackerkratzdisteln: mehr als 1 Nest pro Are (= 5 Triebe pro 10 m²) **oder**

Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*): Nulltoleranz (Melde- und Bekämpfungspflicht)

Brachen anlegen, pflegen und aufheben

- Buntbrache frühestens 15. Februar nach letztem Beitragsjahr
- Rotationsbrache



- Oberflächliche Bearbeitung, Samenkeimung anregen, Unkrautkur
- Optimale Folgekulturen: Mais, Getreide, Kunstwiese
- Ungeeignete Folgekulturen: Kartoffeln, Zuckerrüben, Raps, Gemüse, Erbsen, Sonnenblumen und Soja wegen Unkrautdruck und Schnecken

Saum auf Ackerfläche

- Vor der Aussaat als Acker bzw. Kunstwiese genutzt oder mit Dauerkulturen belegt
- 12 m breit im Durchschnitt
- Keine Düngung
- Höchstens Einzelstock- bzw. Nesterbehandlung von Problempflanzen
- Reinigungsschnitt im 1. Jahr bei grossem Unkrautdruck erlaubt
- ab 2. Standjahr jährlich Schnitt/Mulchen auf Hälfte der Fläche
- Mind. 2 Jahre am gleichen Ort
- Vernetzung: Kein Schnitt/Mulchen zwischen 1. März und 1. August!



Ackerschonstreifen

- Ansaat Getreide (ohne Mais), Raps, Sonnenblumen, Eiweisserbsen, Ackerbohnen, Soja oder Lein
- Parzellenrandfläche, in Bewirtschaftungsrichtung auf der gesamten Feldlänge
- Keine Stickstoffdüngung
- Höchstens Einzelstock- bzw. Nesterbehandlung von Problempflanzen
- Breitflächige, mechanische Unkrautbekämpfung nicht erlaubt
- Keine Insektizide
- Kultur muss geerntet werden!
- Mind. 2 Jahre am gleichen Ort
- Vernetzung: Mindestbreite 6 m



Getreide in weiter Reihe

Alle Kantone

- 40% weniger gesät
- Reihenabstand mindestens 30 cm
- Bis 15. April 1x striegeln oder 1x Herbizid (Herbst frei)

Vernetzung Kanton Bern

- Mindestfläche: 20 a / Mindestbreite 20 m
- Quersaat mindestens 6m in weiter Reihe
- Keine Flexinetze



Beispiele Saatbilder

Sämaschine 24 Reihen, 12,5 cm Reihenabstand.
10 Reihen (40%) ungesät

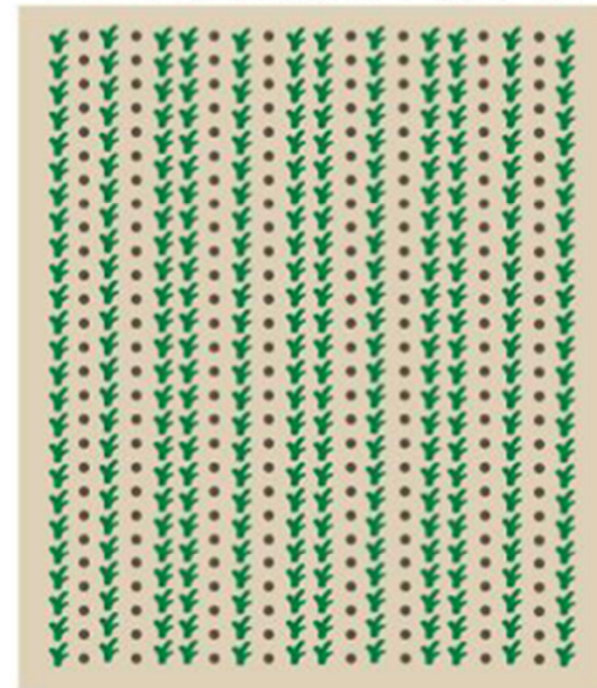
1 00 11 00 1 111 00 1 111 00 11 00 1



- 🌱🌱🌱 gesät (1)
- ungesät (0)
- ⏏ Fahrspur (0)

Sämaschine 20 Reihen, 15 cm Reihenabstand.
8 Reihen (40%) ungesät

1 0 10 11 0 10 11 0 10 11 0 10 1



Kontakt

- Beratungsring Gemüse
Herrenhalde 80
3232 Ins
032 313 77 66

www.beratungsring.ch

Unter Aktuell: **Informationen zum Thema Vernetzung**